

Datum: 21. April 2019 Ostersonntag
Thema: „Lebe in der Auferstehungskraft“
Texte: Lukas 24,1-49 / Philipper 3,10-11 / Römer 8,11
Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

Die Ostergeschichte ist das wichtigste Ereignis in der Weltgeschichte. Warum? Weil es ab diesem Zeitpunkt möglich ist, mit Gott in Verbindung zu treten. Seit Ostern können wir Jesus Christus nachfolgen.

Ostern ist eine Dreitages-Story: Am Freitag wird Jesus vorgeworfen, er würde Gott lästern durch die Behauptung, er sei der Messias. Die jüdischen Religionsführer lassen Jesus von den Römern kreuzigen. Der Leichnam wird provisorisch in ein Felsengrab gelegt. Am Samstag ist Sabbat. Es ist ruhig in Jerusalem. Am Sonntag, dem ersten Tag der neuen Woche, wollen ein paar Frauen nun den Leichnam einbalsamieren und richtig beerdigen. Aber sie finden das Grab leer. Ein Engel teilt ihnen mit: ER ist nicht hier. ER ist auferstanden.

Das Ereignis der Auferstehung von Jesus Christus feiern wir jedes Jahr an Ostern.

1. Zweifel an der Auferstehung?

Es gibt viele Menschen, die hinterfragen dieses Wunder der Auferstehung:

a) Sowas gibt es gar nicht, dass jemand von den Toten aufersteht. Wollte man es beweisen, müsste dasselbe Ereignis schon mehrfach passieren und belegt werden.

Aber: Wunder passieren immer wieder. Auch wenn wir sie nicht erklären können.... Zum Beispiel Spontanheilungen und ähnliche Dinge.

b) Ich kann mir das nicht vorstellen.

Aber: Es gibt nun mal Dinge im Leben, welche unser Denk- und Vorstellungsvermögen übersteigen. Wie zum Beispiel, dass dich ein anderer Mensch trotz deiner Fehler liebt.

c) Die Auferstehung wurde als Metapher erzählt, um damit Hoffnung zu geben.

Aber: Es gibt ziemlich viele Hinweise auf die reale Auferstehung von Jesus. Die Auferstehung lässt sich nicht auf eine Metapher reduzieren.

Dass die Auferstehung von Jesus Christus real passiert ist und bis heute Nachwirkungen hat, lässt sich durch verschiedene Aspekte erklären:

2. Die Auferstehung ist real passiert

Warum kann das behauptet werden? Neben weiteren Dingen aufgrund folgender Aspekte:

a) Das leere Grab:

Dies ist historisch gut belegt. Sogar die Gegner von Jesus belegen dies, weil sie mit einer erfundenen Story – nämlich dass die Jünger den Leichnam geklaut hätten – versuchten, die Auferstehung zu leugnen.

b) Erscheinung Jesu bei seinen Jüngern:

Die Jünger meinten, nach der Kreuzigung sei alles zu Ende. Obwohl Jesus immer wieder auf seine Auferstehung hingewiesen hatte, glaubten sie dies nicht. Selbst als Jesus ihnen erschien, waren sie noch am Zweifeln. Es brauchte viel bis sie davon überzeugt waren, deshalb schrieben sie und weitere Personen dies später ausführlich auf.

c) Menschen sehen den Auferstandenen:

Lukas schreibt in Apostelgeschichte 1,3 über die Jünger: «Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und liess sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes». Weiter schreibt Paulus in 1.Korinther 15,6 Jesus sei «gesehen worden von mehr als 500 Brüdern auf einmal».

d) Der 1.Tag der Woche wird neu gefeiert:

Die Juden hielten bisher den Sabbat. Jene, die von ihnen an Jesus und seine Auferstehung glaubten, ehrten ab dem Zeitpunkt den Auferstehungstag – nämlich den Sonntag.

e) Veränderung der Jünger:

Aufgrund der Osterereignisse wurden die Jünger mutige Zeugen von Jesus und berichteten überall, dass er der Messias sei. Selbst als es ihnen verboten wurde (Apostelgeschichte 3,20) machten sie einfach weiter. Sie gingen als Nachfolger Jesu damit so weit, dass sie sogar dafür ihr Leben als Märtyrer liessen. Das ist bis heute so.

f) Veränderung von Paulus:

Paulus war ein glühender Verfolger der gerade neu entstandenen Jesus-Bewegung. Bis ihm der Auferstandene persönlich begegnete (Apostelgeschichte 9). Durch dieses Ereignis wurde sein Leben total auf den Kopf gestellt. Auch er endete als Märtyrer wegen seiner Jesusnachfolge.

g) Erfahrungen bis heute:

Bis heute erfahren Menschen – nicht selten in grossen Schwierigkeiten – die Auferstehungskraft von Jesus Christus in ihrem Leben.

3. Erlebe die Auferstehungskraft

Nach Ostern geht es nicht mehr um penible Einhaltung der Gesetze, die richtige Gottesdienstliturgie, gesundes und erfolgreiches Leben oder so ähnlich. Es geht nur noch um eine Person: Jesus Christus. Paulus schreibt dazu, dass alles andere sekundär – er nennt es „Dreck“ – sei (Philipper 3,9-11). Es geht für Jesusnachfolgerinnen und Jesusnachfolger nur noch darum:

a) **Jesus erkennen:**

Der griechische Begriff für erkennen - „ginosko“ - bedeutet nicht, jemand dem Namen nach zu kennen. Wie wir unter Umständen viele gute Bekannte haben. Es geht vielmehr um eine enge Beziehung. Es ist ein intimer Beziehungsbe- griff. Wenn Paulus sagt, dass er vor allem anderen Jesus Christus erkennen möchte, sagt er damit als langjähriger Christ (!), dass er vor allem anderen immer tiefer in die persönliche Verbundenheit mit Jesus hineinwachsen möchte. Das ist viel mehr als nur etwas über Jesus zu wissen. Jesus wird immer mehr im Alltag gehört, erfahren und erlebt.

b) **Die Kraft der Auferstehung erleben**

Der griechische Begriff für „Kraft“ ist „dynamis“. Wenn Feuer und Schwarzpulver zusammen kommt, gibt es eine dynamische Reaktion. Dynamit explodiert und entfaltet gewaltigen Power. Paulus schreibt in Römer 8,11, dass derselbe Geist, welcher Jesus von den Toten auferweckt hat, auch in uns wohnt. Das bedeutet, dass wir als Jesusnachfolgende dank der Geisteskraft unser Leben anders gestalten können, als nur dem eigenen Ego zu dienen. Diese Kraft ist aktiv und lässt uns selbstlos dienen, vergeben, versöhnen, sogar das Leben für andere geben usw. – und sogar über das eigene Sterben hinaus weiter zu leben.

c) **Im Leiden wie Jesus durchhalten**

Paulus sagt, er wolle auch in „Gemeinschaft seiner Leiden“ leben. Jesus hatte viel gelitten – sei es aufgrund von Widerstand, missverstanden werden, Verspottung und sogar am Ende durch die Folter der Kreuzigung. Wir sind hingegen eher „hollywood-verwöhnt“ – das heisst, wir gehen normalerweise davon aus, dass alles ein gutes Ende nimmt und wenn wir Jesus nachfolgen, dass er es im Leben gelingen lässt. Aber die Nachfolge Jesu führt oft in und durch Leiden: Ablehnung, Spott, Missverständnisse, Entzug von Zuwendung, Verdrängung usw. und manchmal führt das konsequente Festhalten am Glauben ins Martyrium. Solche Dinge lassen sich nur durchhalten, wenn die Auferstehungskraft in einem lebt.

d) **Zur Auferstehung vom Tod kommen**

Am Ende unseres Lebens kommt die Auferstehung von den Toten. Der Geist, welcher Jesus von den Toten auferweckt hat, wird auch uns

auferwecken zum ewigen Leben (Römer 8,11). Das diesseitige Leben erfolgreich durchzubringen ist aus Gottes Sicht weder das Ziel noch das Wichtigste. Deshalb können Nachfolger viel zu früh aus dem Leben hier scheiden oder es wird ihnen sogar das Leben wegen der Nachfolge genommen. Nachfolger Jesu haben eine Hoffnung, welche über den irdischen Tod hinausgeht.

Der frühere tschechische Präsident Václav Havel sagte einmal: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas einen Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Der Sinn unseres Lebens besteht darin, mit Gott als unserem Schöpfer verbunden sein und LEBEN! Das meint Paulus in Philipper 3,9-11 – und dies ist dank der Auferstehung von Jesus Christus möglich und real erfahrbar.

Fazit

Tote können sich nicht selber lebendig machen. Es braucht einen Impuls von aussen. Dieser Impuls ist der göttliche Geist, welcher Jesus vom Tod auferweckt hat.

Bitte Gott, der er dich durch seinen Geist lebendig macht. Und dass diese Auferstehungskraft in deinem Leben immer mehr zunimmt.

Bitte ihn darum, dass du wie Paulus immer tiefer in die Beziehung zu Jesus hineinwachsen kannst und den wahren Sinn deines Lebens erkennst und diesen vor allen anderen Dingen priorisieren und leben kannst.

Fragen für das Gruppengespräch:

- Warum zweifeln wir oft an der realen Auferstehung von Jesus Christus?
- Zählt Argumente auf, welche gegen die Auferstehung sprechen.
- Welche der oben genannten Argumente für die Auferstehung kannst du nachvollziehen?
- Lest Philipper 3,9-11 und Römer 8,11
- Was bedeutet es für uns praktisch im Lebensalltag, vor allem anderen:
 - Jesus Christus zu erkennen?
 - Die Kraft seiner Auferstehung zu erleben?
 - Im Leiden durchzuhalten?
 - Mit dem Ausblick auf die Auferstehung nach dem Sterben zu leben?
- Warum tun wir uns als Christen oft so schwer, Jesus Christus mit aller Konsequenz und ganzer Hingabe nachzufolgen und alle anderen Dinge hinten an zu stellen?